

## Ronald Paris

Aquarelle zu Dramen und Sonetten  
von William Shakespeare  
Anlässlich seines 400. Todestages  
und Gouachen aus Irland

### LEAR oder DER TOD DER HUNDEFÜHRER

Lear ist nicht mein König; er ist ein Sinnbild,  
ein Bündel, ein gewisses Gebilde, das Macht hat.  
– Ob nun freiwillig oder nicht, er hat sein Erbe verteilt;  
er hat noch einige Soldaten und Bedienstete behalten,  
er übt noch seine Aufmärsche, lebt aber schon  
wie ein Gast im Land. Jetzt wird ihm auch das vermiest,  
man lässt es an Achtung fehlen, kränkt sein Gefolge,  
streicht ihm die Polizei. Den alle fürchteten,  
den alten Unterdrücker, lässt man vor der Türe stehn.  
Wie groß ist sein Leiden; es raubt ihm den Sinn.  
Er wirft seinen Pelz, seine Stiefel weg und steht  
in der Dübener Heide, naß und nackt; und sagt,  
das ist irre, der Herrschaft ab. Das ändert alles,  
zwischen ihm und mir; „Repräsentationsverlust  
ist Autoritätsgewinn“; der Mensch in ihm tritt hervor,  
und der König stirbt. Großer Shakespeare!

So oder ähnlich lese ich die Staatsgeschichte,  
den Langen Lehrgang, der jetzt beginnt.

Volker Braun,  
Texte in zeitlicher Folge,  
Band 10 mdv 1993

www.kunstverein-rostock.de



# Ronald Paris

Aquarelle zu Dramen und Sonetten  
von William Shakespeare  
Anlässlich seines 400. Todestages  
und Gouachen aus Irland

**Ausstellung vom 24.6. – 13.8.2016  
in der Hochschule für Musik und Theater**

Eröffnung:  
Freitag, 24.6.2016, 19.30 Uhr



Abb.: Tableau zu König Lear, Gouache 1987, 73 x 102

Gemeinschaftsausstellung des Kunstvereins zu Rostock  
mit der Hochschule für Musik und Theater,  
Beim St.-Katharinenstift 8, 18055 Rostock